

Adendorf als Partymeile

Gelungene Kirchwegsause mit bunter Parade durch den Ort

kre Adendorf. Glück muss der Mensch haben – und zuweilen auch den richtigen Riecher: „Wir haben uns erst am Sonnabend ganz spontan dazu entschieden, bei der Kirchwegsause mit einem eigenen Flohmarktstand dabei zu sein“, sagen Jana Winters und Simone Zarremba. Jetzt stehen die beiden Deutsch Evernerinnen im Kirchweg vis-à-vis des Marktplatzes, machen glänzende Geschäfte und genießen zudem den hervorragenden Blick auf die Adendorfer Umzugsparade. In noch nicht einmal zwei Meter Abstand rollen die Wagen an ihrem Verkaufstisch vorbei. „Super“, finden Jana Winters und Simone Zarremba – und sprechen damit auch den vielen tausend Besuchern der Kirchwegsause aus dem Herzen.

Denn die Macher der Kirchwegsause von der Adendorfer Werbegeeseinschaft haben sich in diesem Jahr etwas ganz Besondere einfallen lassen, um Rathausplatz und Kirchweg in eine Partymeile zu verwandeln. Und auch Petrus ist dieses Mal ein Adendorf-Fan: Nur um die Mittagszeit fallen ganz vereinzelt ein paar Regentropfen. Ansonsten aber bleibt es ganz im Gegensatz zu den Jahren davor trocken.

Ein Höhepunkt des zweitägigen Festes ist zweifellos die große Parade durch den Ort: Eine Mischung aus Love-Parade, Erntedank-Umzug und Köl-

ner Karneval hatte Christian Hannebohm von der Werbegeeseinschaft Adendorf im Vorfeld versprochen – und damit nicht übertrieben. Gut einen Kilometer lang ist die bunte Parade – angeführt vom Spielmannszug Bardowick und den „Lüneburgern Schrotttrommlern“, die den zahlreichen Zuschauern am Straßenrand ordentlich einheizen.

Heiß wird es auch den Teilnehmern selbst: Etwa Patrick Zahn, der als Neptun verkleidet auf dem DLRG-Rettungsboot unter seinem Kostüm ebenso ins Schwitzen gerät wie die

zauberhafte Nixe Jennifer Kortd neben ihm.

Zumindest müssen die beiden während der Parade nicht laufen – ganz im Gegensatz zu Heike Arndt und Ignaz Böspflug. Die beiden marschieren für die Siedlergeeseinschaft Adendorf in dem Zug mit. Bunt kostümiert als Gärtnerin und Gärtner mit Gießkanne avancieren sie für zahlreiche Hobbyfotografen zu einem viel gefragten Fotomotiv.

Genauso wie die vielen Jungen und Mädchen, die sich am Stand von Hilke Weststedt, Marina Neumann und Kristina

Davenport professionell schminken lassen. Einmal aussehen wie der Comic-Held „Spiderman“ wünscht sich dort nicht nur die achtjährige Annika, sondern auch der dreijährige Kevin.

Der Startschuss für die sprichwörtliche Sause fiel bereits am Samstagabend mit den Auftritten der „Schrotttrommler“ und der Band „Top for Tea“: Zwei Garanten dafür, dass den Adendorfern von Beginn an ordentlich eingeheizt wurde und die Kirchwegsause 2007 noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Lüneburger Landeszeitung 02.07.2007